



► an den Grossen Rat

Basel, 27. Januar 2005

Regierungsratsbeschluss
vom 25. Januar 2005

Anzug Dr. Felix Eymann betreffend Erhaltung verschiedener Basler Photo-Archive

1. Vorgeschichte

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 16. September 1998 nachstehenden Anzug Dr. Felix W. Eymann dem Regierungsrat überwiesen:

In Basel gibt es verschiedene private Photo-Archive (Hoffmann, Höflinger, Jeck, Hinz und weitere) mit unzähligen Dokumenten zum Teil seit den Anfängen der Photographie. Die Stadtentwicklung, Basels Kulturleben und berühmte Persönlichkeiten sind ebenso im Bild festgehalten wie sportlich bedeutende Ereignisse.

Es ist wichtig, dass diese privaten Sammlungen erhalten bleiben können. Auch wäre es aufschlussreich, einen Überblick über in Basel vorhandenes Bildmaterial zu erstellen, um eine sinnvolle Archivierung vorzubereiten. Vorhandene Bilddokumente im Staatsarchiv könnten mit diesen Sammlungen ergänzt werden, um der Nachwelt diese Zeitzeugnisse zu erhalten.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, ob:

- ein Konzept entwickelt werden könnte, um den Fortbestand dieser privaten Archive zu sichern;
- mit den Eigentümerschaften dieser Archive Vereinbarungen über die Erhaltung der Sammlungen ev. durch Ankauf geschlossen werden können;
- diese verschiedenen Sammlungen ev. zusammen mit dem Bildbestand des Staatsarchivs der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.

Der Anzug ging zur Bearbeitung an das Wirtschafts- und Sozialdepartement und das Erziehungsdepartement. Der Grosse Rat nahm am 10. Oktober 2000 Kenntnis vom Schreiben des Regierungsrates, das in einer Konzeptskizze umriss, worin die Aufgaben, Mittel und die Trägerschaft einer «Institution für historische Fotografie» in Basel bestehen könnten.

Zusammenfassung der wesentlichen Punkte des seinerzeitigen Berichts des Regierungsrates:

- Historische «Fotografien sind kulturelles Erbe, «patrimoine», in gewissem Sinne (Kultur-) Denkmäler, welche die verstärkte Aufmerksamkeit von Privaten und vom Staat rechtfertigen.» Die Öffentlichkeit zeigt daran stark zunehmendes Interesse.
- Es bedarf «neuer Strukturen, um die bedeutenden Nachlässe Basler Fotografen langfristig zu sichern und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen sowie die verschiedenen, bereits jetzt wahrgenommenen Bestrebungen zur Sicherung historischer Fotodokumente zu koordinieren und zu rationalisieren.»
- Dazu «bedarf es einer Institution, die mit den entsprechenden finanziellen, personellen, räumlichen und technischen Ressourcen ausgestattet ist.»

Weiter hielt der Regierungsrat in seinem Schreiben fest, dass «angesichts des Umfangs der notwendigen Aufgaben – unter Einbezug möglichst aller Interessengruppen – eine detaillierte Ausarbeitung dieses Entwurfs» notwendig sei, der konkrete Finanzierungsmöglichkeiten aufzeige sowie einen Realisierungsplan beinhalte.

Der Grosse Rat liess den Anzug entsprechend dem Antrag des Regierungsrates stehen.

2. Zwischenzeitlich erfolgte Abklärungen

Mit vertieften Abklärungen wurde der Bedarf und die Notwendigkeit des Handelns im Bereich der historischen Photographie, namentlich bei den gewerblichen Fotografen, aber auch in den einschlägigen privaten und öffentlichen Institutionen erhoben und als gegeben erkannt.

Als mögliche Handlungsrichtung wurde evaluiert, dass sich der Kanton an einem konkreten Projekt für den Erhalt, die Sicherung und Vermittlung der historischen Fotografie in Basel beteiligen sollte. Dieses hätte als konkrete Massnahme insbesondere die Schaffung einer Fachstelle für Historische Fotografie Basel beinhaltet. Sie hätte die Aufgabe haben sollen, mit einer auf drei Jahre befristeten Anschubfinanzierung durch die öffentliche Hand, zusammen mit Privaten die Voraussetzungen zu schaffen und zugleich erste konkrete Schritte zu unternehmen für den langfristigen Erhalt, die Sicherung, Erschliessung und Vermittlung der historischen Fotografie Basel, mit Schwerpunkt der gewerblichen Fotografie. Diese Fachstelle, angegliedert beim Ressort Kultur des Erziehungsdepartement, hätte das Fundament eines langfristigen Gesamtprojektes zur Sicherung des fotografischen Erbes Basel bilden sollen.

3. Zwischenzeitlich erfolgte Aktivitäten

Die zwischen 2001 und 2002 durchgeführte Enquête über die Bestände historischer Fotografie wies einerseits in Basel einen für Schweizer Verhältnisse qualitativ und quantitativ ausserordentlich grossen Reichtum an historischen Fotografien nach und verdeutlichte andererseits, dass wesentliche Teile dieses Bestandes an historischer

Fotografie in Basel, namentlich wieder bei den gewerblichen Fotografen, ohne entsprechende sofortige, aber langfristig wirksame Massnahmen gefährdet sind. Die Enquête für sich hat laut MEMORIAV, der Fachstelle für die Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz auf Bundesebene, Pionier- und Vorbildcharakter für die gesamte Schweiz.

Ebenso wurde im Sommer 2001 zur Bündelung der unterschiedlichen Interessen auf kantonaler Ebene die Interessengemeinschaft für Historische Fotografie Basel gegründet. Diese hat unter anderem die zur Zeit laufende Ausstellung „Blickfänger. Historische Fotografien in Basel aus zwei Jahrhunderten“ im Historischen Museum Basel initiiert. Die Ausstellung zeigt Fotografien aus über 40 verschiedenen Archiven, Institutionen und Sammlungen in Basel-Stadt und Basel-Landschaft, unter anderem um die Öffentlichkeit über den fotografischen Reichtums Basels zu informieren und sie für die Fragen des Erhalts und der Sicherung zu sensibilisieren. Im Rahmen der Ausstellung konnte überdies auch die website www.fotoarchive.org, die alle mit der Enquête erhobenen Informationen (zusammen mit den Resultaten der Erhebung in Basel-Landschaft aus den Jahren 2002/2003) umfasst und der Allgemeinheit zur Verfügung stellt, verwirklicht werden. Dem Trägerverein wurde für die Ausstellung ein namhafter Beitrag aus dem Lotteriefonds bewilligt. Ebenfalls Mittel aus dem Lotteriefonds erhielt eine der grossen privaten Fotosammlungen in Basel, die Fondation Herzog.

4. Schlussfolgerung und weiteres Vorgehen

Die seit Ende 2002 durchgeführten Sparmassnahmen (Überprüfung der Aufgaben und Leistungen) haben die Umsetzung der in Kapitel 2 beschriebenen Handlungsrichtung verzögert und im Endergebnis verunmöglicht: Die ursprünglich geplante Verwirklichung des Projektes mit einer Fachstelle für Historische Fotografie in Basel wurde zwischenzeitlich nicht nur in Frage gestellt, sondern ist unter den gegebenen finanziellen Bedingungen nicht realisierbar. Und auch in anderer Weise können die Anliegen des Anzugstellers nicht erfüllt werden.

Es steht zwar ausser Zweifel,

- dass historische Fotografien Kulturdenkmäler sind, die wesentliche Aspekte unserer Geschichte und Kultur überliefern und den Kernbestand unseres visuellen historischen Gedächtnisses bilden und
- dass der Erhalt und die Sicherung dieses Kulturgutes besonderer Anstrengungen und materialgerechter Massnahmen bedarf. Der Erhalt und die Sicherung eines grossen Bestandes an historischen Fotografien in Basel, insbesondere von hiesigen gewerblichen Fotoarchiven, bleibt deshalb weiterhin zum Teil gefährdet.

Doch bedauerlicherweise sehen sich die involvierten Departemente nicht in der Lage, neben ihren ordentlichen Aufgaben die finanziellen Mittel für eine neue zusätzliche Aufgabe aufzubringen und eine Fachstelle für Historische Fotografie zu schaffen. Neue zusätzliche Aufgaben können nicht aus dem ordentlichen laufenden Budget finanziert werden. Auch für allenfalls notwendige Sofortmassnahmen zur Rettung

von Fotoarchiven müssen die dafür erforderlichen Mittel separat und fallbezogen eingesetzt werden. Soweit es die laufenden Budgetmittel erlauben, wird der Kanton, konkret das Staatsarchiv private Initiativen im Sinne des Anzugs aber mit Überzeugung unterstützen.

Antrag

Wir beantragen dem Grossen Rat, den Anzug Dr. F. Eymann betreffend Erhaltung verschiedener Basler Photo-Archive abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Der Präsident

Der Vizestaatsschreiber

Jörg Schild

Felix Drechsler